

## Eine Stadt mit Wohlfühlfaktor

Die SIHK hatte zu ihrem „Wirtschaftsgespräch“ in die Breckerfelder Altstadt, ins Haus Mähler, eingeladen. Vizepräsident Axel Vollmann moderierte den Abend. Die handfesten Herausforderungen, denen sich die Wirtschaft der 9.300-Einwohner-Stadt seit Jahren gegenüber sieht, beeinflussen das positive Bild der Unternehmer zu ihrem Rathaus nicht. „Wir sind zufrieden und fühlen uns gut aufgehoben“, formulierte Jürgen Schmidthaus, Geschäftsführer der gleichnamigen Härterei. Dank eines soliden Vermögenshaushaltes ist der Etat der Kleinstadt ausgeglichen. „Doch selbst bei sparsamster Haushaltsführung der Kommunen führt die ungleiche Verteilung in die Katastrophe“, prophezeite Klaus Baumann, Bürgermeister der Hansestadt. Das Gemeindefinanzierungsgesetz verteilte seit 2011 pro kreisfreie Städte, allein der Soziallastenansatz für Breckerfeld sei seit 2010 etwa um das Vierfache angehoben worden. In den Fonds „Deutsche Einheit“ habe Breckerfeld bis jetzt 5,7 Mio. Euro eingezahlt.

### Seit 2009 schuldenfrei

Gemeinsam mit 45 anderen Kommunen hat Breckerfeld Klage gegen das GfG 2011 erhoben. Erfolgreich war die 9.300-Einwohner-Stadt bereits mit einer Verfassungsbeschwerde gegen den Verteilungsschlüssel des Landes zum Aufbau Ost, die sie gemeinsam mit 90 weiteren Kommunen erhoben hatte. Seit 2009 ist die Stadt schuldenfrei. Die Tilgung über Jahre war einer leistungsstarken Wirtschaft zu verdanken, die 2005 fast fünf Mio. Euro Gewerbesteuer er-



SIHK-Fachbereichsleiter Jan Tornow, SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Hans-Peter Rapp-Frick, SIHK-Vizepräsident Axel Vollmann, Bürgermeister Klaus Baumann, Jürgen Schmidthaus, Geschäftsführer der Härterei Schmidthaus GmbH, und SIHK-Energieexperte Stefan vom Schemm (von links).

wirtschaftete. 2012 sind es nur noch zwei Mio. Euro, Insolvenzen haben ihren Teil dazu beigetragen.

Nicht nur die Finanzen drücken die Gemeinde, auch der Stopp des Landes zur Ortsumgehung wirft Schatten. Das Verkehrsministerium hat 2011 alle Planungsvorhaben gestoppt, die nicht der Dringlichkeitsstufe 1 angehören. Die Ortsumgehung Breckerfeld ist seit 30 Jahren im Gespräch, hat jedoch nur Dringlichkeitsstufe 2. „Das Planfeststellungsverfahren läuft. Der Erlass zur Einstellung ist eine klare politische Fehlentscheidung. Man sollte das Verfahren jetzt abschließen, sonst ist das Verschwendung von Steuergeldern“, kommentierte Bürgermeister Baumann.

Auf die Frage, wie die Innenstadt attraktiver gestaltet werden könne, gab es keine konkrete Antwort. „Wir wollen eine Untersuchung auf den Weg geben, etwa als Diplomarbeit“, erklärte Klaus Baumann und weiter: „Das Mühlencenter bindet viel Kaufkraft in der Gemeinde, die Bürger nehmen es gut an. Die Kauf-

kraft wäre sonst abgeflissen.“ Der City-Kern hingegen hat mit Leerständen zu kämpfen. „Das hohe Verkehrsaufkommen macht Innenstadtfair schwierig“, beobachtete SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Hans-Peter Rapp-Frick. SIHK-Ehrenpräsident Harald Korte gab zu bedenken, dass Breckerfeld zu wenig Publikum für Fachgeschäfte biete: „In mehr Dienstleistern sehe ich die einzige Möglichkeit. Wir brauchen zum Beispiel Ärzte.“ Eine Option für die Zukunft sah Rapp-Frick in Gewerbeflächen. In Hagen hätten Firmen in absehbarer Zeit keine Chancen mehr zur Erweiterung.

### Grundlagen für wirtschaftliches Handeln

Über die wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Jahre berichtete Jürgen Schmidthaus. Die Wirtschaftskrise 2007/8 mit Umsatzeinbrüchen von 60 Prozent habe seine Firma dank guten Eigenkapitals überstanden. In den letzten sechs bis sieben Jahren hätten sich die Energiekos-

ten quasi verdoppelt auf ein Viertel des Umsatzes, heute müsse man schon Energie für 2014/15 einkaufen. Hinzu komme der Druck zu immer schnelleren Entscheidungen sowie häufigere Kontrollen der Endabnehmer. Die Nervosität des Marktes erschwere Planungssicherheit. Unter all diesen Entwicklungen leide der Mittelstand. Die Härterei Schmidthaus sei im Augenblick gut ausgelastet.

„Die SIHK sieht ihre Aufgabe darin, die Grundlagen für wirtschaftliches Handeln zu sichern und zu verbessern“, hatte Hans-Peter Rapp-Frick zu Beginn der Veranstaltung gesagt, als er die „Aktuellen Arbeitsfelder der SIHK zu Hagen“ anriss. Ein Angebot in diesem Sinne hatte Stefan vom Schemm (SIHK) gleich mitgebracht. Er stellte das Projekt „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation vor“. Kostenlose und unabhängige Beratung durch die SIHK in den Betrieben, Energiemanagement-Lehrgänge und vieles mehr stehe damit zur Verfügung. ■

Kirsten Niesler